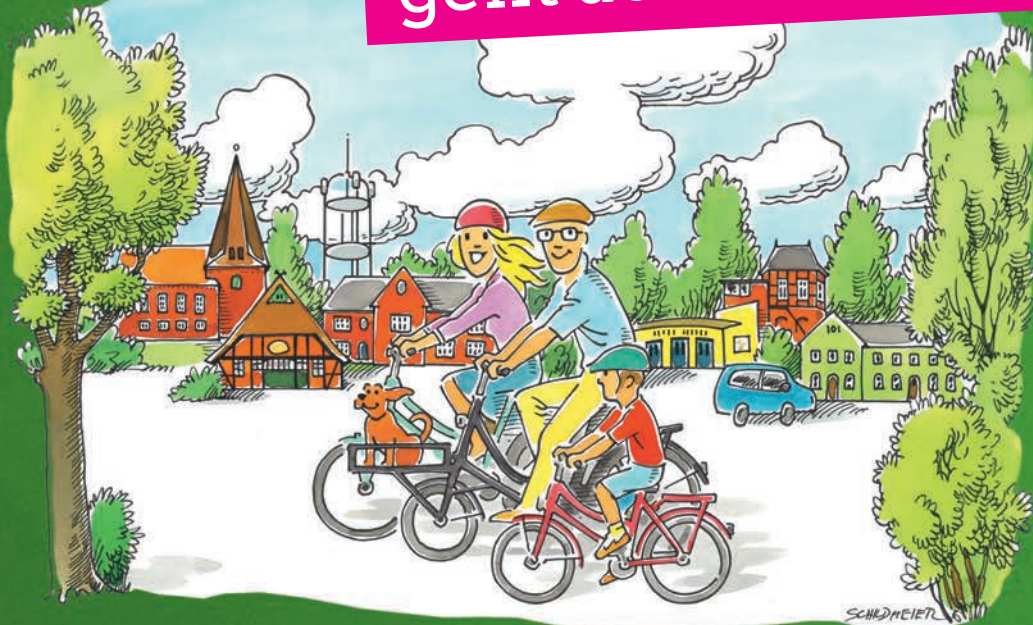


GRÜNES Programm zur Kommunalwahl am 6. Mai 2018



Bargteheide
geht auch anders



Darum GRÜN wählen



Grünes Kommunalwahlprogramm für Bargteheide 2018

1. Präambel	3
2. Integrierte Stadtentwicklung	5
3. Mobilität und Verkehr	11
4. Natur- und Umweltschutz	14
5. Klima und Energie	20
6. Wirtschaft und Finanzen	23
7. Kinder, Jugend und Bildung	28
8. Soziales, Gerechtigkeit und Teilhabe	33
9. Geschlechtergerechtigkeit	36
10. Medizinische Versorgung und Pflege	39
11. Geflüchtete und Integration	41
12. Kunst und Kultur	42
13. Innere Sicherheit und Polizei	45
14. Bargteheide, Europa und die Welt	46
15. Bildnachweis, Kontakt & V.i.S.d.P.	47



Der grüne Daumen
kennzeichnet
unsere Erfolge in
der vergangenen
Wahlperiode.

1. Präambel

Misch Dich ein! Wenn nicht jetzt, wann dann?

Das ist das Motto für unsere politische Arbeit in Bargteheide.

Wir brauchen den Wandel, um bewahren zu können. Wir brauchen Grüne Politik für eine sichere, lebendige, lebenswerte Stadt, in der sich junge Familien wie auch ältere Menschen wohlfühlen.

Viele Bürger*innen sind gerade wegen der Nähe zur Natur und für ein Leben im Grünen nach Bargteheide gezogen.

Weil wir gerne in Bargteheide leben, wollen wir ...

- den Bürger*innen bei Planungen ein Recht auf Mitsprache geben
- unsere Grünflächen erhalten und schützen
- Kita bezahlbar machen
- verlässliche Ganztagsbetreuung auf den Weg bringen
- sozialen Wohnungsbau möglich machen
- eine Stadtbus-Ringlinie einrichten
- das Fahrrad-Parkhaus am Bahnhof endlich bauen
- schnelles Internet überall in der Stadt
- ein Konzept für die weitere Entwicklung unserer Stadt erarbeiten
- die städtischen Finanzen ordnen

Wir Grüne sind optimistisch, zukunftsfröh, leidenschaftlich, weltoffen und ökologisch.

Unsere Politik weist neue Wege. Sie verbindet Selbstbestimmung und Gemeinwohl, ökologische Verantwortung mit wirtschaftlicher Entwicklung, lebendige Demokratie und starke Institutionen.

Selbstbestimmung und Gemeinwohl

In Bargteheide soll jede und jeder nach seiner Façon leben können, und dennoch brauchen wir auch ein faires Miteinander. Das heißt für uns, dass wir auch anderen die Rechte einräumen, die wir für uns selbst in Anspruch nehmen, dass wir für soziale und öffentliche Sicherheit sorgen, für faire Bildungsangebote und eine halbwegs intakte Natur.

Ökologische Verantwortung und wirtschaftliche Entwicklung

Bei allem, was wir tun, achten wir auch auf die Folgen für unsere Kinder und Enkel. Wir müssen den Raubbau stoppen und aufhören, den kommenden Generationen unsere Insolvenzmasse aufzubürden – in allen Bereichen, ganz gleich ob Wirtschaft, Soziales oder Natur.

Lebendige Demokratie und starke Institutionen

Demokratie ist mehr als nur wählen zu gehen. Bürger*innen haben ein Interesse daran, informiert und beteiligt zu werden. Wir brauchen mehr direkte Mitgestaltungsmöglichkeiten, auch im Internet, damit politische Prozesse nachvollziehbarer werden. Wir brauchen Politiker*innen, die ehrlich sind und zu ihrem Wort stehen. Wir brauchen eine gut ausgestattete Verwaltung.

Wir brauchen Dich, damit wir unsere Ziele umsetzen können.

Mit 5 von 31 Stimmen in der Stadtvertretung konnten wir in der vergangenen Wahlperiode (2013 – 2018) schon einige alte Zöpfe abschneiden. Aber 5 von 31 Stimmen reichen nicht, um unsere Vorhaben gegen die etablierten Mehrheitsparteien durchzusetzen.

Deshalb GRÜN wählen!
Wenn nicht jetzt, wann dann?

2. Integrierte Stadtentwicklung

Weil wir gerne in Bargteheide leben, wollen wir ...

- Ein umfassendes Konzept für die Stadtentwicklung in Auftrag geben
- Bargteheides Wachstum begrenzen
- Bezahlbaren Wohnraum schaffen
- Bürger*innen, Kinder und Jugendliche bei allen weiteren Planungen beteiligen
- Nachverdichtung in der Innenstadt nur mit Plänen für Nachbegrünung zustimmen
- Den Verkehrskorridor „Rathausstraße“ neu denken – Machbarkeitsstudie in Auftrag geben
- Ein neues Konzept für die Gestaltung des Bahnhofumfelds erstellen
- Öffentlichen Raum Plätze und Straßen - mit und für die Menschen gestalten
- Stadtgrün erhalten und schaffen
- Historische Bausubstanz schützen und erhalten

Fit für die Zukunft – Stadtentwicklung will geplant werden

Bargteheide ist eine boomende Kleinstadt in der Metropolregion Hamburg. Bis 2030 kann sie auf 18.000 bis 20.000 Einwohner anwachsen. Der Anteil von Menschen über 65 Jahren wird weiter ansteigen. Dennoch wird Bargteheide eine junge Stadt bleiben, weil gerade junge Familien gerne hierherziehen. Wir wollen diese kompakte, lebendige Kleinstadt erhalten und fortentwickeln. Kompakte Stadt bedeutet: kurze Wege und direkte Kontakte untereinander.

Die bisherige Stadtentwicklung ist an vielen Ecken beliebiges Stückwerk, entwickelt wurde mit Blick auf einzelne Bauvorhaben. Es fehlt eine Planung für die Zukunft. Über lange Jahre hat die CDU mit ihrer Mehrheit zu sehr auf einzelne Investoren gesetzt und den Bau bezahlbarer Mietwohnungen vernachlässigt. Dabei sind eine gute Stadtplanung sowie Natur- und Landschaftsschutz zu kurz gekommen.

Wir Grüne teilen die Erwartung vieler Bürger*innen, dass es an der Zeit ist, sich endlich klar zu werden, wie und wohin Bargteheide entwickelt werden soll. So ein Prozess muss sorgfältig, professionell und unter Beachtung aller Lebensbereiche



geplant werden. Wohnen – Verkehr – Arbeit – Einkaufen – Erholung – Kita – Schule – Kultur – Gesundheit – Pflege: alles hängt mit allem zusammen. Ein gemeinsam mit den Bürger*innen entwickeltes integriertes Stadtplanungskonzept gibt Politik und Verwaltung dann langfristige Vorgaben. Es formuliert ein Leitbild, setzt Prioritäten, das Wichtigste wird zuerst in Angriff genommen.

Mit einem Konzept lässt sich auch die Finanzierung von Projekten verlässlicher planen, vor allem können gezielt Fördermittel beim Bund, Land und bei der EU beantragt werden.

Es waren wir Grüne, die gegen den Widerstand von CDU und SPD die Arbeit an einem Stadtentwicklungskonzept angestoßen haben. Wir haben dafür Finanzmittel eingeworben und so die Voraussetzung für eine fachliche Vorbereitung geschaffen.

Jetzt endlich bewegen sich die anderen Parteien und machen sich unsere Idee zu eigen. Gut so.

Die Grenzen des Wachstums

Wir sehen die Grenzen des Wachstums für Bargteheide. Der städtische Grund und Boden ist endlich. Die Ausweisung neuer Baugebiete ist nahezu erschöpft. Der weitere Ausbau der Infrastruktur samt aller Folgekosten ist nur noch schwer zu finanzieren. Mit Blick auf den zunehmenden Siedlungsdruck werden wir gemeinsam mit den Bürger*innen jetzt verstärkt den Umbau und weniger den weiteren Ausbau der Stadt voranbringen.

So wollen wir jenseits des Westrings keine weiteren Baugebiete ausweisen. Den Grüngürtel rund um die Stadt wollen wir erhalten, auch um das nahtlose Zusammenwachsen mit Delingsdorf und Elmenhorst zu unterbinden. Der ländliche Raum soll nicht zersiedelt werden.

Wir wollen eine sichere, lebendige, lebenswerte Stadt gestalten, in der sich junge Familien wie auch ältere Menschen wohlfühlen. Viele Bürger*innen sind gerade wegen der Nähe zur Natur und für ein Leben im Grünen nach Bargteheide gezogen.

Für bezahlbaren Wohnraum sorgen

Wir werden uns weiter dafür einsetzen, dass Flächen für bezahlbare Wohnungen ausgewiesen werden, in ökologischer und flächensparender Bauweise.

Wir machen uns weiterhin stark dafür, dass bei neuen Bauvorhaben eine Quote für Sozialwohnungen verpflichtend wird.

Wir sehen, dass für den Bau bezahlbarer kleiner Wohnungen Nachverdichtung in der Bargteheider Innenstadt erforderlich ist. Wir wollen Aufstockungen, Dachausbauten und Geschosswohnungsbau fördern. Auch die Überbauung von Parkplätzen ist für uns eine Option.

Wir werden uns dafür einsetzen, dass es bei allen weiteren Baumaßnahmen in der Innenstadt immer auch Pläne für eine „Nachbegrünung“, Grünordnungspläne, geben muss. So lässt sich Nachverdichtung stressfrei für Menschen und Natur gestalten.

Wir wollen keine weiteren achtgeschossigen Bauten wie das Hochhaus am Bahnhof. Die Giebelhöhe in der Innenstadt soll auf drei Stockwerke plus Dachgeschoss begrenzt bleiben. Außerhalb der Innenstadt sollen sich die Giebelhöhen von Neubauten der Umgebung anpassen.

Ökosiedlung Am Krögen und Bornink – zwei volle Erfolge



Wir sind stolz darauf, dass unsere Idee für eine Ökosiedlung in Bargteheide nun erfolgreich umgesetzt wird. Am Krögen entsteht jetzt eine moderne, gemeinschaftliche, energie- und flächenschonende Siedlung. Wir haben hart dafür gekämpft, dass auch Baugemeinschaften zum Zuge kommen und hohe Standards festgeschrieben wurden.



Außerdem haben wir Grüne dem Siedlungsprojekt Am Bornberg, „BornInk“ (Ink = Inklusion), voller Überzeugung zugestimmt. Dort sollen künftig Menschen mit und ohne Behinderungen miteinander leben. Mit unserem Vorschlag zur Lösung der Zufahrtssituation – Verlagerung des Schulbusverkehrs – haben wir die Realisierung des Projekts gerettet.



Perspektiven für das Gewerbe

Wir unterstützen eine Gewerbeentwicklung nördlich der Landesstraße 89 Richtung Hammoor. Dabei favorisieren wir kreative Unternehmen gegenüber weiteren Lagerhallen und Speditionen.

Neue Gewerbegebiete im Norden oder Westen Bargteheides lehnen wir ab.

Wir Grüne werden uns zusammen mit der WAS (Wirtschaftsaufbaugesellschaft Stormarn) dafür einsetzen, dass in Bargteheide Areale für kreative Start-ups entstehen.

Lebendige Innenstadt – starker Einzelhandel

Wir wollen eine lebendige, attraktive Innenstadt, in der man sich gerne trifft und etwas erleben kann. Eine belebte Innenstadt stärkt auch unseren Einzelhandel und hilft ihm, sich gegen die Tendenz zum Internet-handel zu behaupten.

Das Zentrum Bargteheides, die Rathausstraße, ist eine stark befahrene Durchgangs- und Anlieferstraße. Wir werden eine Machbarkeitsstudie beantragen, die Möglichkeiten auslotet, wie die Rathausstraße zu einer sicheren und attraktiven Einkaufsstraße / Flaniermeile entwickelt werden kann. In ihr sollen Bürger*innen und Besucher*innen nicht nur einkaufen, sondern auch gern verweilen. Wir wollen die Rathausstraße sicherer und bequemer machen für alle, die zu Fuß oder per Fahrrad unterwegs sind, im Rollstuhl, mit dem Kinderwagen oder dem Rollator.

Wir werden Feinstaubmessungen in der Rathausstraße initiieren.

Rund um den Bahnhof

Das Bahnhofsumfeld ist zur Zeit noch ein unübersichtliches Gebiet. Es gibt zu wenig Parkplätze für Fahrräder und Autos, zu wenig Raum für Fußgänger, die gefährlich zwischen Bussen und Autos hindurchgehen müssen.



Wir Grüne haben Leitlinien zur Gestaltung des Bahnhofsumfeldes unter Einbeziehung des sogenannten „Krähenwaldes“ aufgestellt – mit Fahrradparkhaus, erweitertem Bahnhofsvorplatz, Verbindungsachsen zur Innenstadt und maßvoller Anzahl an Auto-Stellplätzen. Wir konnten zeigen, dass die neue S-Bahn-Planung weniger Parkplätze braucht und sich so der Bedarf von Stellplätzen im sogenannten „Krähenwald“ verringert bzw. nicht erforderlich ist



Mit unseren Eingaben und dem Druck der Bürger*innen haben wir erreicht, dass es im B-Plan-Verfahren „Krähenwald“ vorerst einen Aufschub gibt. Hier fordern wir eine Planung, die dem Leitgedanken entspricht, Grünzüge in der Stadt zu erhalten.

Der denkmalgeschützte Bahnhof verfällt zusehends. Wir wünschen uns eine gütliche Beilegung des Rechtsstreits um die 160 m² Fläche an der Südseite des Gebäudes, damit die Besitzerinnen den Bahnhof endlich renovieren können.

Plätze zum Treffen, Klönen, gemeinsam erleben

Wir wollen unsere Plätze in der Innenstadt aufwerten und verschönern, damit sich Bürger*innen dort zwanglos treffen können. Solche Plätze gibt es etwa an der Ecke Mittelweg / Theodor-Storm-Straße, am „Kreisel“ und im Bereich Markt / Utspann / Stadtpark.

Wir schlagen außerdem vor, im Stadtpark eine abschließbare Freiluftbühne aufzustellen, für spontane Aufführungen von Bargteheider Musik- oder Theatergruppen, für Festivals und Public Viewing.

Unverwechselbares Bargteheide

Wir wollen die historische Bausubstanz durch eine entsprechende Satzung schützen. Die wenigen Zeugen des ehemaligen Dorfs Bargteheide wollen wir soweit möglich erhalten. Mühlen, Bauernhäuser, Villen, Kleines Theater, Bahnhof etc. machen (noch) den unverwechselbaren Charme unseres Städtchens aus. Dazu gehört auch der Erhalt des historischen Marktplatzes. Bargteheide hat Charakter, auf den wir stolz sind. Diesen besonderen Charme wollen wir erhalten.



Straßen- und Bahnschneisen überwinden

Die ehemalige B 75 (Hamburger Straße) bildet immer noch eine Schneise mitten durch die Stadt. Diese Trennung wollen wir abmildern und die Jersbeker Straße mit ihrem Einzelhandel besser an die Innenstadt anbinden, etwa durch Tempo-30-Zonen und begehbbare Verkehrsinseln.

Auch an der Lübecker Straße sowie entlang der Bahn- gleise werden wir bei weiteren Planungen das Verbindende anstreben.

Straßenausbaukosten gerecht verteilen

Wir sehen den Ausbau und die Instandhaltung der Gemeindestraßen als Investitionen an, die allen zu Gute kommen. Wir werden prüfen, inwieweit die Anlieger von Straßenausbaubeiträgen entlastet werden könnten.

Bürgerbeteiligung, die diesen Namen verdient

Der öffentliche Raum in Bargteheide gehört allen Bürger*innen, nicht nur wenigen Interessengruppen. Deswegen müssen die Bürger*innen, einschließlich Kinder und Jugendliche, bei künftigen Planungsvorhaben ein Mitspracherecht bekommen. Wir werden verbindliche Regeln für eine transparente Bürgerbeteiligung erarbeiten (beispielsweise unter Mithilfe der „Stiftung Mitarbeit“). So stärken wir auch die lokale Demokratie.

3. Mobilität und Verkehr

Weil wir gerne in Bargteheide leben, wollen wir ...

- Ein gesamtstädtisches, zukunftstaugliches Mobilitätskonzept erstellen
- Eine Stadtbus-Ringlinie als attraktive Ergänzung zum Auto auf den Weg bringen
- Das Radfahren in Bargteheide fördern, das Radwegenetz ausbauen, ein Fahrrad-Parkhaus am Bahnhof errichten
- Das Bahnhofsumfeld verkehrstechnisch neu gestalten
- Parkplätze mit Augenmaß sinnvoll planen
- Initiativen gegen Fluglärm unterstützen

Gesamtstädtisches Mobilitätskonzept für Bargteheide

Bargteheide benötigt dringend ein gesamtstädtisches Mobilitätskonzept. Der wachsende Autoverkehr in unserer Stadt führt zu verstopften Straßen und somit zu erhöhter Kohlendioxid- (CO_2) und Stickoxydbelastung (NO_x). Das widerspricht unseren Klimaschutzzielen und vermindert unsere Lebensqualität. Wir brauchen eine Verkehrswende. Eine konflikt- und stressfreie Teilnahme aller Beteiligten – Fußgänger*innen, Fahrradfahrer*innen, Autofahrer*innen – am Straßenverkehr ist kaum möglich. Wir brauchen ein sinnvolles und gesichertes Straßennetz.

Ein gerechtes Verkehrskonzept ermöglicht es allen Bürger*innen, zu erschwinglichen Preisen ihre Ziele in- und außerhalb der Stadt zu erreichen. Also auch den Schüler*innen, den Senior*innen, den Menschen mit Behinderung und denen, die sich kein Auto leisten können oder wollen.

Wir werden beantragen, dass die Verwaltung die Straßenverkehrsaufsicht vom Kreis übernimmt. So können wir auf Bargteheides Gemeindestraßen über Fahrradwege, Zebrastreifen und Geschwindigkeitszonen selbst entscheiden.

Stadtbus-Ringlinie als attraktive Ergänzung zum Auto

Wir wollen, dass unsere Stadt attraktive Ergänzungen zum Auto bereitstellt. Deshalb wollen wir uns für eine Stadtbus-Ringlinie einsetzen, die dem Bahnhof als wichtigem Verkehrsknotenpunkt Pendler zuführt und Einpendlern ermöglicht, die Gewerbegebiete bequem zu erreichen. Bewohner*innen der zentrumsfernen Stadt-



gebiete soll ein bequemer Besuch der Innenstadt und anderer Stadtteile ohne Auto ermöglicht werden.

Wir setzen uns für „Mitnahme-Bänke“ an zentralen Fußgängerpunkten ein, etwa an den Ausfallstraßen nach Jersbek, Elmenhorst, Ammersbek, Delingsdorf und Hammoor.

Wir setzen uns dafür ein, dass die Bürgerstiftung Bargteheide ein Bürgermobil zum Car-Sharing bereitstellt.

Ausbau Radwegenetz, Fahrrad-Parkhaus, Radschnellweg nach Hamburg

Wir werden die Förderung und Entwicklung des Radfahrens in Bargteheide beantragen, um ein besonders für Kinder und Senioren sicher und bequem zu befahrendes Wegenetz zu realisieren.

Wir setzen uns dafür ein, die Fahrradwege ebenso wie die Gemeindestraßen zu pflegen und zu unterhalten.



Seit langem kämpfen wir für ein Fahrrad-Parkhaus am Bahnhof mit Schnellladestationen für E-Bikes und einer Reparaturwerkstatt. Es gibt Vorplanungen und Förderanträge. Jetzt muss endlich „Butter bei die Fische“.

Wir werden beantragen, dass sich die Stadt an der Machbarkeitsstudie des Kreises Stormarn für einen Radschnellweg Hamburg-Ahrensburg-Bargteheide-Bad Oldesloe beteiligt.

Neugestaltung des Bahnhofsumfelds und Nahverkehrstaktung

In die Stadtentwicklung aus einem Guss wollen wir das Umfeld des Bahnhofes mit Neugestaltung eines Vorplatzes, mit Fahrrad-Parkhaus, Radabstellanlagen

auf der Ostseite und P+R-Parkpalette, mit Bushaltestellen und Gastronomie einbeziehen.

Wir wollen prüfen lassen, ob mit dem S-Bahn-Betrieb die Kapazität des Fußgängertunnels für Pendler, Fahrradfahrer und Einwohner ausreicht oder wir für diese Gruppe eine zusätzliche Bahnquerung benötigen.

Wir werden uns für einen zuverlässigeren und enger getakteten Bahnbetrieb einsetzen und uns um die Beschwerden der Bargteheider Pendler*innen kümmern.

Wir werden alles daransetzen, dass es eine Überdachung für den freistehenden Fahrkartenautomaten am Bargteheider Bahnsteig gibt. Es ist eine Zumutung für die Bahnreisenden, so bei Regen und Gegenlicht ein Ticket zu kaufen.

Parkplatzplanung

Wir wollen die Parkplätze für den Einkaufsverkehr besonders am Kreisel ausbauen, wobei wir die Kapazität dieser Plätze durch Parkpaletten in den hinteren Bereichen erweitern möchten.

Wir gehen davon aus, dass sich durch den Ausbau einer Ringbuslinie in Bargteheide und durch einen besseren Örtlichen Nahverkehr zu den Nachbargemeinden der Pendlerverkehr und der Parkplatzdruck in der Innenstadt verringern werden.

Fluglärm und Verkehrslärm

Die Veränderung der Einflugschneise für den Fuhlsbüttler Flughafen hat dazu geführt, dass vor allem im Westen Bargteheides, Richtung Jersbek und Elmenhorst, das Leben der Bürger*innen durch intensiven Fluglärm erheblich beeinträchtigt wird. Nicht nur tagsüber, sondern zunehmend auch in den Nachtstunden, da das Nachtflugverbot des Hamburger Flughafens oft nicht eingehalten wird. Wir werden weiter darauf dringen, dass es hier zu Entlastungen kommt, und werden die Bürgerinitiativen gegen Fluglärm unterstützen.

Wir werden beantragen, dass der Fluglärm mit in den Lärmaktionsplan für Bargteheide aufgenommen und dokumentiert wird.

Fluglärm kann die menschliche Gesundheit erheblich beeinträchtigen. Auf Bundesebene dringen wir Grüne deshalb auf eine Verbesserung des Fluglärmsgesetzes. Wir brauchen Lärmobergrenzen und ein Lärminderungsgebot für Flughäfen.

4. Natur- und Umweltschutz

Weil wir gerne in Bargteheide leben, wollen wir ...

- Die innerstädtischen Grünflächen erhalten und ökologisch aufwerten
- Die Wanderwege und Parks in unserer Stadt ausbauen
- Auf städtischen Flächen die Anwendung von Glyphosat verbieten
- Eine*n ehrenamtliche*n Beauftragte*n für Baumschutz und Grünpflege anstellen
- Ausgleichsflächen vor Ort schaffen
- Bargteheide zur plastikfreien Kommune entwickeln

Naturschutz ist auch Menschenschutz



Wie keine andere Partei treten wir Grüne für Umwelt- und Naturschutz ein und somit für eine lebenswerte Stadt. Das soll auch so bleiben, denn eine intakte Natur ist die

Grundlage der menschlichen Existenz.

Stadtgrün hilft beim Klimaschutz

Wir Grüne legen besonderen Wert auf ein natürliches, vielfältig geplantes Stadtgrün. Die großen, alten Bäume, die Gärten, Parks und der Grüngürtel um die Stadt sind nicht nur hübsch anzusehen, sondern übernehmen wichtige ökologische Funktionen.

Bäume, Sträucher, Grünland und Moorflächen leisten weiterhin einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz, indem sie beispielsweise CO₂ speichern. Stadtgrün und Bäume sorgen in heißen Sommern für Schatten

und Abkühlung. Bäume nehmen zudem bei Starkregen viele hundert Liter Wasser auf, die unsere Abwasseranlagen und Rückhaltebecken sonst kaum bewältigen könnten.

Wir setzen uns ein für den Erhalt von Bäumen und Grünflächen, um besser auf die zu erwartenden Veränderungen durch den Klimawandel vorbereitet zu sein.

Beauftragte für Baumschutz und Grünpflege

Wir Grüne wollen, dass Umwelt- und Naturschutz bei jeder Entscheidung der städtischen Gremien angemessen berücksichtigt werden. Dass dies bisher oft nicht nachhaltig geschieht, hat möglicherweise auch damit zu tun, dass in der Verwaltung nur eine Person mit diesen Aufgaben betraut ist. Diese Person muss dazu noch viele weitere Aufgaben bewältigen. Zur Unterstützung der Verwaltung möchten wir die Funktion eines/einer ehrenamtlichen Beauftragten für Baumschutz und Grünpflege einrichten.

Grüne Lungen für die Innenstadt

Auch und gerade im verdichteten Bereich der Innenstadt ist Stadtgrün wichtig. Wir treten ein für den Erhalt und die Anlage „Grüner Lungen“ im Innenstadtbereich. Grünflächen und Grüngürtel dienen den Bürger*innen als Orte der Naherholung mit Spazierwegen, Treffpunkten und Spielgelegenheiten.

Derzeit besitzt Bargteheide nur drei größere attraktive Grünflächen: den mehrfach zerschnittenen Stadtpark vom Schulzentrum bis zum Markt, den Park an den Fischteichen und den Bachstraßenpark.



Wir Grüne haben erreicht, dass am Südring der Gürtel von Ausgleichs- und Ersatzgrün und damit auch der Lärmschutz zum Schulzentrum hin erhalten bleibt.

Rad- und Wanderwege in die Natur

Unser Ziel ist der Ausbau des Netzes von Rad- und Wanderwegen innerhalb des Stadtgebiets, um Spaziergänger*innen jeden Alters Erholung zu bieten. Überlegenswert sind Wanderwege vom Rennbahnviertel über die Kruthorst bis zum Jersbeker Forst; vom Krögen durch das Kornmühlenviertel ebenfalls Richtung Jersbek; vom Bahnhof durch den Krähenwald und den Bachstraßenpark bis in die östliche Feldmark mit ihren Knicks.



Mehr Rücksicht auf Belange des Naturschutzes

Bei jedem Bebauungsplan können von Betroffenen Anregungen und Bedenken eingebracht werden. Planer*innen und die Stadtvertretung müssen diese Einlassungen zur Kenntnis nehmen und ihre Bedeutung abwägen. Wir Grüne setzen uns dafür ein, dass bei künftigen Bebauungsplänen regelmäßig eine Umweltprüfung nach §2 Abs 4 BauGB durchgeführt wird. Das bislang übliche beschleunigte Verfahren nach §13a BauGB ohne Umweltprüfung soll die Ausnahme sein.



Wir Grüne haben beantragt, dass die Großbäume, welche das Stadtbild prägen, umfänglich durch eine Baumschutzsatzung geschützt werden. Dies gilt auch für Bäume, die nicht durch B-Pläne geschützt sind.

Der nächste Schritt muss eine flächendeckende Erfassung und Pflege unserer Bäume sein.

Kostenlos Herbstlaub entsorgen

Grundstückseigentümer*innen müssen im Herbst nicht nur das Laub ihrer eigenen Bäume, sondern auch das der städtischen Bäume entsorgen. Wir werden uns dafür einsetzen, dass für die städtischen Bäume am Straßenrand im Herbst Laubcontainer aufgestellt und anschließend abgeholt werden. Dieser Service muss für die Anwohner*innen kostenlos sein. Entsorgung von privatem Grün sollte kostenlos beim Recyclinghof möglich sein. Denn dies ist ebenfalls ein Beitrag zum Erhalt der großen Bäume auf Privatgrundstücken.

Schutz für Bargteheider Moor und Rackerberg

Unbestritten ist der Wert des Bargteheider Moors als CO₂-Speicher und als Biotop. Für uns Grüne ist es selbstverständlich, dass das Moor geschützt wird. Das gilt auch für das benachbarte renaturierte Gebiet des „Rackerbergs“, der mal eine Müllhalde war.

Knickschutz ernst nehmen

Auch Knicks stehen unter besonderem Schutz. Sie sind Natur- und Kulturdenkmale unserer Heimat, zudem Biotope mit wertvoller Artenvielfalt. Wir Grüne kämpfen für den Erhalt der Knicks. Planungen in Gebieten mit Knickbestand begleiten wir entsprechend kritisch.



Der Knickschutz ist eine gesetzlich geregelte Pflicht der Gemeinden. Knicks innerhalb der Stadtgrenzen seien „nicht mehr zielführend“, durfte ein Planer unwidersprochen behaupten – bis wir Grüne durchgesetzt haben, dass bei Bebauungsplänen der Knickschutz von Anfang an als ernst zu nehmendes Ziel berücksichtigt wird.

Wir setzen uns für das Anlegen neuer Knicks auf den städtischen Ausgleichsflächen nahe Elmenhorst ein, um so einen ökologischen Ausgleich zu verstärken.

Heimische, bunte Blumen im Stadtgrün

Bei der Planung von Stadtgrün fordern wir immer wieder, nicht nur ästhetische, sondern vor allem ökologische Gesichtspunkte zu berücksichtigen. Einheimische Gewächse gedeihen hier besser als Exoten. Wiesen, Hecken und Bäume sind gegenüber sterilen Rasenflächen zu bevorzugen.

Wir alle wissen, dass Artenvielfalt unentbehrlich ist. Durch menschliche Eingriffe in die Natur und durch Klimaveränderungen ist jedoch die Vielfalt an Pflanzen und Tieren zunehmend bedroht. Wir erleben ein dramatisches Insektensterben, die Population der Singvögel geht zurück.

Wir Grüne werden dafür Sorge tragen, dass unser Stadtgrün bienen- und insektenfreundlich und damit ökologisch geplant und gepflegt wird. Außerdem werden wir Ideen und Projekte unterstützen, die den Schutz der Artenvielfalt zum Ziel haben: Regenrückhaltebecken mit Schilfbereichen, blühende Verkehrsinseln, blühende Randstreifen, Streuobstwiesen usw.



Ausgleichsflächen vor Ort anlegen

Werden Naturflächen überbaut oder versiegelt, so müssen laut Gesetz Ausgleichsflächen dafür geschaffen werden. Für diese ist eine schonende Nutzung vorgesehen. Allerdings mangelt es aus unserer Sicht noch immer an einer angemessenen Kontrolle und an Sanktionen bei Zuwiderhandlungen (z.B. Fortsetzung intensiver Beweidung). Außerdem sollten Ausgleichsflächen so weit wie irgend möglich im Stadtgebiet selbst angelegt oder zumindest im Kreis festgelegt und kontrolliert werden.



Wir Grüne haben erreicht, dass die Stadt auf ihrer Internetseite eine vollständige Übersicht ihrer Ausgleichsflächen veröffentlicht.

Garten- und Naturprojekte für Kinder und Jugendliche

Projekte, die den Menschen den Umgang mit Pflanzen und Tieren nahebringen, werden wir Grüne immer begrüßen und, wenn möglich, fördern. Dies gilt besonders für Projekte mit Kindern und Jugendlichen (Kindergärten, Schulen, Jugendgruppen), aber ebenso für Vereine, Interessengemeinschaften, Nachbarschafts-Initiativen u.a.m. Wir setzen uns dafür ein, dass Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit gegeben wird, durch Gartenprojekte und Schulgärten den Anbau von Nahrungsmitteln hautnah zu erfahren und einen verantwortungsvollen Umgang damit und miteinander zu entwickeln.



Wir Grüne haben im Ferienprogramm Kinder und Jugendliche in Zusammenarbeit mit dem NABU das Leben in Teichen erforschen lassen.

Gemeinschaft in Gärten

Wir setzen uns ein für Nachbarschafts- und Gemeinschaftsgärten. Dies sind Orte, an denen mit geringstem CO₂-Fußabdruck Nahrung für den Hausgebrauch produziert wird, an denen alte und lokale Obst- und Gemüsesorten als Genreserven und lebendige lokale Geschichte überleben. Dort können sich Menschen verschiedenster Herkunft und unterschiedlichen Alters austauschen und gemeinsam handeln.

Zusammenarbeit mit Verbänden

Zur Umsetzung unserer Vorstellungen suchen wir Grüne die Zusammenarbeit mit den Menschen und Institutionen, die mit Grünplanung und Naturschutz befasst sind. Dazu gehören: der Kleingartenverein, der Verschönerungsverein (VVB), der Bauernverband, der Landfrauenverein, die Landjugend, die örtlichen Imker*innen, die Jäger*innen, die Schulen, der Gewässerschutzverband und natürlich die örtlichen Vertreter*innen des Bundes für Umwelt und Natur Deutschland (B.U.N.D.) und des Naturschutzbundes Deutschland (NABU).

Runder Tisch für plastikfreie Kommune

Plastik gelangt in unterschiedlichen Formen und Größen in die Natur und vergiftet Tiere und Umwelt. Tiere können Plastikteile für Futter halten und sterben daran, weil sie sich verschlucken oder ihr Verdauungstrakt von Plastikteilchen verstopft wird. Viele Plastikteile landen im Meer. Über den Verzehr von Meerestieren gelangt Plastik schließlich auch in den Nahrungskreislauf des Menschen.

Deshalb werden wir einen „Runden Tisch“ einberufen, um den freiwilligen Verzicht auf Plastiktüten und -verpackungen voranzubringen. Wir wollen mit den Einzelhändlern, mit Infoveranstaltungen und Aktionen die neue Strategie der EU-Kommission zur Reduktion von Plastik auch in unserer Stadt unterstützen.

Kein Glyphosat auf städtischen Flächen

Wir Grüne wollen Bargteheide zur pestizidfreien Kommune machen und künftig unsere städtischen Grünflächen, Wege in Parks, Sport- und Spielplätze und Straßenränder ohne Pestizide und vor allem ohne Glyphosat bewirtschaften. Das Pflanzvernichtungsmittel Glyphosat steht im Verdacht krebserregend zu sein. Um unsere Bürger*innen zu schützen, wollen wir darauf hinwirken, dass die Anwendung dieses Totalherbizids auf städtischen Flächen verboten wird. Das Verbot soll künftig in entsprechenden Verträgen mit Gartenbauunternehmen aufgeführt werden. Bestehende Vereinbarungen wollen wir überprüfen.



5. Klima und Energie

Weil wir gerne in Bargteheide leben, wollen wir ...

- Den Klimaschutz mit Nachdruck weiter voranbringen
- CO₂-Emissionen in Bargteheide bis 2050 gegen Null bringen
- Den Ausbau von Nahwärmenetzen fördern
- Erdgastankstelle erhalten
- Strom- und Gasnetze in Bürgerhand bringen
- E-Mobilität ausbauen und nur mit Ökostrom betreiben

Unser erfolgreiches Klimaschutzkonzept

Auch eine kleine Kommune wie Bargteheide kann ihren Beitrag dazu leisten, dem Klimawandel mit geeigneten Maßnahmen auf lokaler Ebene entgegenzuwirken. Deshalb spielt der Klimaschutz in unserem Denken und politischen Handeln eine große Rolle.



Wir Grüne sind stolz darauf, dass für Bargteheide ein Klimaschutzkonzept erarbeitet wurde. Ohne uns wäre es nicht zustande gekommen. Wir waren es, die die Klima-Initiative gegründet und die Energiewende in Bargteheide eingeleitet haben. Hinter uns standen Hunderte von Bürger*innen, die das Projekt mit ihrer Unterschrift unter unseren Einwohnerantrag angestoßen haben.

Das Klimaschutzkonzept ist wahrlich kein Papiertiger geworden, wie es die anderen Parteien früher unterstellt haben. Seither beobachten wir Grüne aufmerksam die Umsetzung in allen Bereichen und in allen Punkten und begleiten es mit unserem Fachwissen.

Bis 2050 unsere CO₂-Emissionen gegen Null senken

Unser Klimaschutzkonzept formuliert als Ziel eine Senkung der CO₂-Emissionen bis 2020 um 20 Prozent. Das ist schon in zwei Jahren! Und es wird bei weitem nicht reichen, um die Ziele des Pariser Klimaschutzabkommens zu erfüllen. Wir setzen alles daran, um bis 2050 die CO₂-Emissionen in Bargteheide gegen Null zu bringen.



Dank der Klimamanagerin unserer Stadt und unserer politischen Arbeit werden die städtischen Liegenschaften umfassend energetisch saniert und die Schulen bei ihrem energiepolitischen Bildungsauftrag im Rahmen des „Fifty-fifty“-Projekts finanziell unterstützt. Von jedem Euro, den die Schulen beim Energieverbrauch einsparen, bekommen Stadt und Schule je die Hälfte.



Wir Grüne haben erreicht, dass am Schulzentrum und am Freibad Nahversorgungsnetze für Wärme eingerichtet werden. Damit spart die Stadt erhebliche Energiekosten – mindestens 300.000 Euro pro Jahr allein durch diese beiden Maßnahmen.

Arbeitsgruppe E-Mobilität

Seit 2017 gibt es eine Arbeitsgruppe E-Mobilität, die von vielen gesellschaftlichen Gruppen unserer Stadt getragen wird. Wir wollen ergebnisoffen sondieren, wie E-Mobilität in Bargteheide den Verkehr klimafreundlicher macht, und dabei auch andere mögliche alternative Antriebsarten im Auge behalten.

Erdgastankstelle erhalten

Erdgasfahrzeuge sind eine sehr gut geeignete Übergangstechnologie hin zur Elektromobilität. Durch den hohen Wasserstoffanteil im Erdgas sind die CO₂-Emissionen in der Größenordnung des Dieselmotors, ohne dass eine aufwändige Abgasnachbehandlung wie beim Dieselmotor mitgeschleppt werden muss. Um den Einsatz von Erdgasfahrzeugen lokal zu unterstützen, setzen wir Grüne uns dafür ein, dass in Bargteheide die Erdgastankstelle erhalten bleibt.

Mehr politischer Wille zum Klimaschutz

Leider ist in Sachen Klimaschutz und Ausbau der Erneuerbaren Energien in Bargteheide viel zu wenig passiert. Das Klimaschutz-Konzept nennt viele Maßnahmen, mit denen wir in unseren kleinen Stadt etwas bewirken können: im Wohnungsbau, in der Verkehrspolitik, in der Stadtplanung, bei der Energie-Versorgung, beim



Naturschutz. Viele neue Ideen sind inzwischen dazugekommen. Sie müssen aber auch umgesetzt werden. Wir sind uns der Notwendigkeit bewusst und haben den Mut zum Machen. Aus unserer Sicht fehlt es den großen Parteien an ausreichendem politischem Willen. Sie reden gern über Klimaschutz, kneifen aber, wenn es zur Umsetzung kommen soll.

Strom- und Gasnetze in Bürgerhand

Wir Grüne unterstützen die Weiterentwicklung der Energiewende durch den Rückkauf der Strom- und Gasnetze. Die Arbeit der Bargteheider Stadtwerke und die Zusammenarbeit mit anderen kommunalen Stadtwerken haben unsere volle Unterstützung. Wir Grüne wollen, dass Strom und Wärme möglichst klimaneutral und möglichst nah an den Verbrauchenden produziert werden.

Konsequent Energie sparen und effizienter nutzen

Wir wollen den Anteil fossiler und atomarer Energieträger so weit wie möglich reduzieren, am besten auf Null. Das kann gelingen, wenn wir die drei großen "EEE" konsequent umsetzen: Energie sparen (Verbrauch reduzieren), Energie effizienter nutzen und erneuerbare Energien verwenden. Die Stadt hat dabei eine Vorbildfunktion.

6. Wirtschaft und Finanzen

Weil wir gerne in Bargteheide leben, wollen wir ...

- Eine schuldenfreie Stadt bleiben
- Nicht mehr Geld ausgegeben als eingenommen wird
- Zur Förderung der Haushaltsdisziplin Einzelbudgets vorgeben
- Bei allen Investitionen die Folgekosten (Lebenszyklus) einrechnen
- Umstellung des Kommunalen Haushalts auf die doppelte Buchführung (Doppik)
- Für einen nachhaltigen Haushalt Projekte künftig priorisieren
- Investitionen in die Zukunft Vorrang geben. Schwerpunkt: Bildung, Infrastruktur, Digitalisierung, Klimaschutz
- Kommunale Unternehmen wie die „Stadtwerke Bargteheide“ unterstützen
- Synergien bei gemeinsamen Aufgaben mit dem Amt Bargteheide-Land stärker als bisher nutzen
- Darauf pochen, dass Land und Bund ihren finanziellen Verpflichtungen in angemessener Weise nachkommen: Wer bestellt, der bezahlt (= Konnexität)

Abschied von alt hergebrachten Seilschaften

Wir Grüne wollen den engen Verbund von Ökonomie und Ökologie, von Wirtschaft und Umwelt, weiter stärken und fortentwickeln. Wir sind dabei offen für alle Ideen. Wir Grüne in Bargteheide sind unabhängig und frei von alt hergebrachten Strukturen, Seilschaften und Betrachtungsweisen. Wir verfolgen keine persönlichen wirtschaftlichen Interessen, wir sind niemandem verpflichtet, außer dem Gemeinwohl.



Wir Grüne haben als einzige Partei die parteilose Kandidatin bei der Bürgermeisterwahl unterstützt. Und dies aus tiefster demokratischer Überzeugung, weil wir nicht hinnehmen konnten, dass sonst nur ein einziger Kandidat angetreten wäre. Das großartige Ergebnis von fast 63,4 Prozent für die Bürgermeisterin zeigt, wie viele Bargteheider*innen die alten Strukturen hinter sich lassen wollen.

Die von der Bürgermeisterin in Angriff genommene Neuorganisation der Verwaltung unterstützen wir. Eine moderne Verwaltung, die bürgernah und auch digital



auf dem neuesten Stand ist, kann viele Verwaltungsabläufe beschleunigen. Das ist gut für Unternehmer*innen und Bürger*innen.

Regionale Wertschöpfung

Bargteheide ist Teil der einen Welt, auf der wir und unsere Nachkommen leben. Daher gilt auch für uns in Bargteheide, was für die ganze Welt gilt: Klimawandel, Digitalisierung und Globalisierung stellen Unternehmen und Gesellschaft vor enorme Herausforderungen. Die Art, wie wir produzieren und konsumieren, wird sich ändern.

Wir wollen eine ökonomisch wie ökologisch erfolgreiche Wirtschaft, die immer weniger Rohstoffe verbraucht, unsere natürlichen Lebensgrundlagen erhält und CO₂-Emissionen vermeidet.

Wir wollen die kleinen und mittelständischen Unternehmen gegenüber der Macht der wenigen nationalen und globalen Multis stärken. Regionale Wertschöpfung ist unser Ziel.

Langfristig ausgeglichener Haushalt

Durch die günstige Lage in der Metropolregion Hamburg und aufgrund von gewerbesteuerstarken Unternehmen vor Ort ist Bargteheide finanziell vergleichsweise gut aufgestellt – vor allem in einer Phase guter Konjunktur. Das kann sich wieder ändern. Darauf muss die Stadt vorbereitet sein.

Deswegen ist das Ziel der Grünen Bargteheide ein langfristig ausgeglichener, stabiler und zukunftsorientierter Stadthaushalt. Maßstab für grüne Finanzpolitik ist die Generationengerechtigkeit. In diesem Sinne haben wir uns bereits erfolgreich eingebracht und wollen noch stärker Einfluss nehmen.

Doppelte Buchführung (Doppik) einführen

Derzeit wird in Bargteheide nach dem System der Kameralistik buchgeführt. Dieses berechnet ausschließlich die Ein- und Ausgänge von Finanzmitteln. Wir Grüne befürworten die Einführung der Doppik (doppelte Haushaltsführung, wie sie in der freien Wirtschaft üblich ist). In ihr werden auch Besitz und Unterhaltung von Gebäuden, Straßen, Grundstücken in die Berechnung einbezogen. Schleswig-Holstein ist eines der wenigen Bundesländer, das seinen kommunalen Verwaltungen eine Wahlfreiheit lässt.

So erhalten wir einen genaueren Überblick über das vorhandene Vermögen, die Schuldenlast und über den Wert der kommunalen Leistungen. Das System der Doppik zeigt von Haushaltsplan zu Haushaltsplan auf den Euro genau an, wie mit den vorhandenen Mitteln gewirtschaftet wurde und ob unseren Kindern Vermögen oder Schulden hinterlassen werden. Man kann erkennen, ob das, was ausgegeben wurde, auch tatsächlich selbst erwirtschaftet oder nur durch das „Verscherbeln von Tafelsilber“ oder die Aufnahme von Krediten finanziert wurde.

Leistungen der Stadt

Die Stadt Bargteheide ist noch in der Lage, zahlreiche Leistungen zu finanzieren. Hier nur ein kleiner Auszug: Verkehrliche Infrastruktur, Kitas, Schulen, Unterhalt und Pflege städtischen Raums, Unterhalt und Pflege öffentlicher Gebäude, Sozialarbeit, Zuschüsse für Vereine und Kulturschaffende und vieles mehr.

Der größte Teil des städtischen Gesamthaushalts von knapp 59 Mio. Euro geht in Pflichtausgaben. Freiwillige Leistungen machen lediglich 8 – 10% aus, aber sie sind dennoch gefährdet, wenn Bargteheide Kredite aufnehmen muss.

Wohlstand ist mehr als schwarze Zahlen

Wohlstand messen wir Grüne nicht allein an den traditionellen Werten des BIP (Bruttoinlandsprodukt = Summe aller in der Region erwirtschafteten Waren und Dienstleistungen), sondern am Grünen BIP. Danach werden auch eingerechnet der Wert von: Gesundheit und Wohlbefinden, Bildung, intakter Umwelt sowie soziale Beziehungen, Ehrenamt und politische Teilhabe. Dieses umfassendere Grüne BIP bestimmt unser Denken und Handeln im Bereich Finanzen und Wirtschaft.

Deshalb wollen wir beispielsweise weniger Geld ausgeben für Beton und Asphalt, weniger Fläche versiegeln, sondern mehr für städtisches Grün. Vorrangig lieber Mittel geben für die pädagogische Betreuung von Kindern und Jugendlichen, für die autonome Jugendarbeit, für Projekte, die sich mit der musischen, sportlichen



und demokratischen Förderung befassen. Kurzum: für mehr Lebensqualität für alle.

Grüne Schwerpunkte

Unsere Schwerpunkte sollen sich in den städtischen Finanzen (Haushalt) wiederfinden. Priorität haben für uns

- Investitionen in Bildung, Erziehung, Betreuung und Gesundheit von Kindern, Jugendlichen und Familien
- Investitionen in die digitale Infrastruktur in Bargteheide und in eine digitale Verwaltung
- Investitionen in Umwelt- und Klimaschutz
- Investitionen in eine wettbewerbsfähige, attraktive, grüne Innenstadt
- Erhalt, Pflege und Optimierung vorhandener Bauten, Einrichtungen und Infrastruktur

Uns ist bewusst, dass es angesichts begrenzter finanzieller Mittel zu Zielkonflikten kommen wird. Da gilt für uns, dass Kompromisse aushandelt werden müssen.

Keine neuen Investitionen, ohne Folgekosten einzurechnen

Viele Entscheidungen auf politischer Ebene für oder gegen städtische Projekte haben Jahrzehnte anhaltende Auswirkungen auf unseren Stadthaushalt. So zieht grundsätzlich jedes neue städtische Gebäude oder jede neue städtische Einrichtung Folgekosten für Unterhalt, Pflege und eventuelle Reparaturen oder Sanierungen nach sich. In vielen politischen Diskussionen, auch in Bargteheide, werden diese Folgekosten gerne verschwiegen. Als Faustformel gilt, dass eine Million Euro Ausgaben aus dem städtischen Investitionshaushalt etwa drei Millionen Euro Folge-

kosten für Unterhalt und Instandhaltung aus dem Verwaltungshaushalt nach sich ziehen.

Wir treten für einen städtischen Haushalt an, der nicht unter der stetig steigenden Last von Folgekosten ächzt.

Stadtwerke mit Zukunft

Als nachhaltige Investition verstehen wir die erfolgte Gründung der Bargteheider Stadtwerke. Die Übernahme der Strom- und Gasnetze ermöglicht der Stadt langfristige Einnahmen und die Unabhängigkeit von den Energiekonzernen. Der bereits in Angriff genommene Ausbau des Glasfasernetzes ist eine wichtige Investition für die Zukunft.

Gewerbe, Handwerk, Handel, Landwirtschaft

Gewerbe

Dank seiner günstigen Lage ist Bargteheide ein bedeutender Standort für namhafte Großbetriebe für Produktion, Logistik und Dienstleistungen. Hinzu kommen Geschäftsinhaber*innen, Gewerbetreibende, Selbstständige. Sie alle schaffen Arbeitsplätze, Versorgungssicherheit und tragen mit ihren Steuern zum Wohlstand der Stadt bei.

Wir verstehen uns als Partner für alle Gewerbetreibenden in Bargteheide und setzen auf einen regen Dialog mit den ortsansässigen kleinen und mittelständischen Unternehmer*innen. (siehe Kap. Stadtentwicklung)

Handwerk

Örtliche Handwerker profitieren von der Entwicklung neuer Umwelttechnologien, wenn sie beispielsweise energetische Gebäudesanierungen vornehmen oder Solar- und Heizanlagen einbauen. Auch deswegen werden wir mit Nachdruck den Klimaschutz weiter voranbringen.

Einzelhandel

Gerade für den Einzelhandel ist der Druck durch den Internethandel enorm gestiegen. Eine unserer Antworten darauf ist es, die Innenstadt so attraktiv zu gestalten, dass viele Menschen sich dort gerne länger aufhalten und gerne dort einkaufen. So können wir Bargteheide gemeinsam mit den Gewerbetreibenden auch in Zukunft lebendig halten.



Landwirtschaft

Die Nachfrage nach gesunden und ökologischen Lebensmitteln steigt immer weiter an. Auch rund um Bargteheide gibt es noch bäuerliche, landwirtschaftliche Betriebe. Der Anteil der ökologisch wirtschaftenden Betriebe wächst. Wir setzen auf Tierwohl und regionale Vermarktung gesunder Lebensmittel und unterstützen entsprechende Initiativen.

7. Kinder, Jugend und Bildung

Weil wir gerne in Bargteheide leben, wollen wir ...

- Allen Kindern und Jugendlichen die gleichen Chancen geben
- Kindern frühzeitig einen achtsamen Umgang mit der Natur vermitteln
- Bei steigender Bevölkerungszahl und Rückkehr zu G9 eine gute Versorgung mit Räumlichkeiten und pädagogischem Personal sicherstellen
- Eine bessere Verzahnung von Kita, Schule und Nachmittagsbetreuung
- Bezahlbare Kita-Beiträge
- Die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an Entscheidungsprozessen (§47f Gemeindeordnung) durch einen Kinder- und Jugendbeirat garantieren
- Gesellschaftliche Teilhabe (Inklusion) von Menschen mit Behinderung in der Schule und darüber hinaus voranbringen

Umwelterziehung

Umwelt- und Klimaschutz gehören zu den drängendsten Problemen unserer Zeit. Die Folgen des Klimawandels verändern unser Leben – nicht irgendwann, sondern schon jetzt. Daher ist es wichtig, dass unsere Kinder frühzeitig lernen, welchen Beitrag sie zum Schutz unserer Umwelt leisten können. Es gibt in Bargteheide bereits viele gute Beispiele für Umwelt-Projekte in Kitas und Schulen, wie z.B. die Aktion „Zu Fuß zur Schule“, die Teilnahme am „Stadttradeln“, das Projekt „Fifty-Fifty“, die „Draußenschule“, den „Campus der Visionen“ der Anne-Frank-Schule, die Ausflüge in den Erlebniswald Grabau und vieles mehr. Wir unterstützen alle Bestrebungen der Kitas und Schulen, umweltpädagogische Projekte weiterzuführen und auszubauen.

Gute frühkindliche Bildung in der Kita

Besonders in der ersten Lebensphase lernen Kinder so viel und so schnell wie nie. Daher sind diese ersten Jahre entscheidend für ihre soziale und persönliche Entwicklung. Es ist großartig, wie gerade im Kita-Bereich in Bargteheide neue pädagogische Konzepte entwickelt und angewandt werden. Wir werden zeitlich und qualitativ gute Angebote zur Kinderbetreuung fördern und unterstützen.

Um die Rahmenbedingungen für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie weiter auszubauen, liegen uns passgenaue Angebote für Familien am Herzen. Initiativen zur Notfall- und Randzeitenbetreuung in Bargteheide werden wir unterstützen.

Kitagebühren müssen sinken

Qualifizierte Kinderbetreuung kostet viel Geld, das teils vom Bund, vom Land, aber in hohem Maße auch von der Kommune und den Eltern aufgebracht werden muss. Die Elternbeiträge in Bargteheide liegen im Landesschnitt sehr hoch. Wir wollen erreichen – auch mit Hilfe der Landesregierung –, dass die Kitagebühren zukünftig gedeckelt werden. Bevor wir Grüne die kostenlose Kita versprechen, muss sichergestellt sein, dass dies nicht auf Kosten der Qualität bei Personal und Ausstattung geht.

Wir unterstützen auch zukünftig alle Ideen und Anstrengungen, mit denen die personellen Lücken in den Kitas geschlossen werden sollen. Dazu gehören beispielsweise Quereinsteiger-Programme wie das von der AWO entwickelte „Questo“, das leider bisher im Ausschuss „Bildung, Jugend, Sport“ von den anderen Parteien abgelehnt wurde.



Wir Grüne haben dafür gesorgt, dass eine geplante zehnprozentige Erhöhung der U3-Kitagebühren (Nov. 2014) zurückgenommen wurde und dass es nun eine transparente Auflistung aller Kosten in Bargteheide gibt. Eine Erhöhung der Kita-Gebühren für 2018 haben wir in der Stadtvertretung abgelehnt.

Betreuung von Schulkindern

In Bargteheide gibt es für Grundschulkinder Betreuungsangebote, aber es besteht für die Eltern ein verwirrendes Nebeneinander: Offene Ganztagschulen, betreut vom Jugendarbeitsteam, mit unterschiedlich langen Zeiten, sowie Horte und private Tagespflege. Wir unterstützen Initiativen, die sich für eine Harmonisierung der Angebote und den weiteren Ausbau von Ganztagschulen einsetzen. Dabei stellen wir einen hohen Anspruch an das pädagogische Fachpersonal bei der Erziehung, Bildung und Betreuung unserer Kinder.

Mit der Anne-Frank-Schule hat sich bereits eine gebundene Ganztagschule vor Ort etabliert, wenigstens an bestimmten Tagen. Die „Beste Schule Deutschlands“ arbeitet mit ihrem Konzept äußerst erfolgreich. Gebundene Ganztagschulen, in denen alle Schüler*innen von 8 Uhr bis 16 Uhr lernen und Freizeitangebote wahrnehmen, sind die Antwort auf die viel beschworene und wenig umgesetzte Chancengleichheit. Dies gilt auch für Grundschulen.

Wir Grüne wollen gebundene Ganztagschulen an allen Schulen und an allen Tagen.

Ausstattung für eine moderne Pädagogik

Eine große Herausforderung für unsere Schulen und die Stadt als Schulträger ist es, technisch auf dem neuesten Stand zu bleiben. Alle sieben Schulen in

Bargteheider Trägerschaft nehmen am Schul-IT-Projekt teil. Alle Schulen wurden mit Geräten, einheitlicher Software und flächendeckendem WLAN ausgestattet. Wir unterstützen die Bestrebungen, eine Vollaussattung der Schulen mit Beamern und Dokumentenkameras zu erreichen. Damit verbunden müssen tragfähige Konzepte zur Nutzung und Wartung der Geräte vorliegen und umgesetzt werden. Lehrkräfte müssen entsprechend qualifiziert werden.

Herausforderung Inklusion annehmen

Die UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderung hat den Schulen die gesellschaftsprägende Aufgabe der inklusiven Bildung zugewiesen. Inklusion ist durch das Landesschulgesetz geregelt. Die Stadt als Schulträger muss darauf hinwirken, dass die Inklusion an allen Schulen umgesetzt wird. Die Stadt ist für den individuellen Ausstattungsbedarf zuständig (etwa Lesegerät o.ä.). Eltern von Kindern mit Förderbedarf müssen sich auf diese Unterstützung verlassen können.

Wir Grüne befürworten die Inklusion. Es wird aber immer auch Kinder geben, denen ein Förderzentrum besser gerecht wird. Darum sind wir dafür, dass die Förderzentren erhalten bleiben, damit Eltern eine Wahl haben zwischen inklusiver und sonderpädagogischer Schulform.

Klassenzimmer als Orte der Begegnung nutzen

Wir Grüne wollen, dass Schul- und Kitagebäude effizienter genutzt werden. Konzepte zur Mehrfachnutzung der Räume beispielsweise am Nachmittag und Abend müssen erneuert werden. Wir setzen bei künftigen Investitionen auf multifunktionale Räume, die eine Mehrfachnutzung ermöglichen. Umbauten statt Neubauten stehen bei uns im Vordergrund.

Schulhöfe als Begegnungsräume

Schulhöfe und schulische Sportanlagen sind als Treffpunkte für Jugendliche und als Orte für niedrigschwellige Bewegungsangebote wichtig. Belebte Plätze werden auch – zu Recht – als sichere Orte wahrgenommen.

Die Gestaltung der Außenanlagen am Schulzentrum muss im Sinne einer innerstädtischen Planung erfolgen und verbindende Begegnungsräume ermöglichen. Wir sprechen uns gegen Einzellösungen bei Schulhöfen aus. Wir sehen den Schulcampus als wichtigen innerstädtischen Raum. Fußgänger- und Fahrradachsen über den Schulcampus müssen schulkindersicher geplant werden.



Bildungsangebote müssen mit der Stadt wachsen

In den vergangenen Jahren sind durch die Ausweisung neuer Baugebiete viele junge Familien mit kleinen Kindern zugezogen. Die Infrastruktur im Bildungsbereich ist nicht ausreichend mitgewachsen.

Wir werden uns weiter dafür einsetzen, dass bei steigender Kinderzahl und der Rückkehr zu G9 an Gymnasien ausreichend Klassenräume und pädagogisches Fachpersonal auf allen Ebenen bereitgestellt wird. Weiteres Wachstum in Bargteheide muss kontrolliert verlaufen und darf sich nicht nur an den vordergründig positiven Aspekten des Baulandverkaufs durch die Stadt bzw. an den Interessen der Investoren ausrichten. Wir müssen auch die personellen und finanziellen Mittel haben, um entsprechende Kitas und Schulen zu bauen und auszustatten.

Kinder-und Jugendbeirat einrichten

Wir wollen dafür sorgen, dass Kinder und Jugendliche in angemessener Form in Entscheidungsprozesse, beispielsweise bei Bauvorhaben, einbezogen werden und sie ihre Rechte kennen und wahrnehmen. Eine solche Beteiligung ist in der Gemeindeordnung bereits vorgeschrieben, wird aber oft nicht umgesetzt. Aus diesem Grund setzen wir uns auch für die Einrichtung eines Kinder-und Jugendbeirates ein.

Die Jugendlichen in Bargteheide brauchen Begegnungsräume, die sie mitgestalten können.

Wir Grüne sehen die ortsansässigen Vereine und Jugendgruppen – beispielsweise die Pfadfinder, das Juze (Jugendzentrum), den DLRG, die Schülervertretungen, die Jugendfeuerwehr u.v.m. – als wichtiges Bindeglied zur Jugend. Diese möchten wir ebenfalls in Entscheidungsprozesse der Stadt einbinden, fördern und unterstützen. Ebenso möchten wir das AJH (auto-

nomes Jugendhaus) als von Jugendlichen autonom geführten Freiraum erhalten und sie bei der Sanierung unterstützen (Lärmschutz).

8. Soziales, Gerechtigkeit und Teilhabe

Weil wir gerne in Bargteheide leben, wollen wir ...

- Kinderarmut sichtbar machen und bekämpfen
- Obdachlosigkeit verhindern
- Barrierefreiheit gewährleisten
- Ein selbstbestimmtes Leben im Alter ermöglichen
- Das Ehrenamt würdigen
- Hilfsangebote bekannt und erreichbar halten
- Familien unterstützen

Kinderarmut bekämpfen und sichtbar machen

Auch in Bargteheide wachsen viele Kinder in Armut auf. Berücksichtigt man alle Kinder, die in Bedarfsgemeinschaften (ALG II-Empfänger*innen) leben und alle Kinder, die keine Regelleistungen bekommen, aber andere Hilfen zum Lebensunterhalt beziehen, sind laut einer Erfassung durch den Deutschen Kinderschutzbund (Stand September 2017) von 3181 in Bargteheide lebenden Kindern 369 Kinder, also 11,6 Prozent, betroffen.

Jährlicher Armutsbericht

Wir wollen das Ausmaß der Kinderarmut sichtbar machen. Wir fordern die Erstellung eines schon im Jahr 2016 beschlossenen jährlichen Armutsberichts für Bargteheide.

Das Ziel muss sein, bei künftigen Entscheidungen im Gemeinwesen zielgerichtet die Situation armer Kinder zu erfassen und verbessern zu können.



Bezahlbarer Wohnraum für Alleinerziehende und Familien mit Kindern

Die Wohnungssituation in Bargteheide ist angespannt. Es gibt kaum bezahlbaren Wohnraum für Alleinerziehende und Familien mit Kindern. Ein oder mehrere Kinder zu haben, birgt für einen Teil der Bargteheider Familien ein Armutsrisiko. Eine Abwanderung in die umliegenden Gemeinden auf der Suche nach bezahlbarem Wohnraum ist die Folge. Eine Anbindung an die städtische Infrastruktur wird schwieriger.

Das darf nicht sein. Bargteheide muss ein Zuhause für alle Menschen bleiben. Eine Investition in unsere Kinder ist eine Investition in die Zukunft von Bargteheide.

Teilhabe für alle Kinder an allen sozialen und kulturellen Angeboten

Wir Grüne akzeptieren nicht, dass Kindern aus finanziellen Gründen die soziale und kulturelle Teilhabe an Sport-, Freizeit- und Ferienangeboten, Klassenfahrten, Essen in Schulen sowie Kitas erschwert ist.

Wir fordern konkrete Maßnahmen, um die Lebenssituation der betroffenen Kinder zu verbessern, wie z.B. kostenloses Mittagessen oder kostenlose Freizeit- und Ferienangebote.

Obdachlosigkeit

Wir Grüne werden uns weiterhin dafür einsetzen, dass in Bargteheide mehr bezahlbarer, sozialer Wohnraum geschaffen wird, um Obdachlosigkeit zu verhindern.

Selbstbestimmt leben im Alter

Immer mehr alte Menschen leben in Bargteheide bzw. ziehen von außerhalb in eine Seniorenwohneinrich-

tung in Bargteheide. Der demografische Wandel ist eine besondere Herausforderung für unsere Stadt.

Wir wollen in den kommenden Jahren die Weichen stellen, um Generationengerechtigkeit und Lebensqualität erhalten und sichern zu können.

Wir Grünen fordern, die besondere Lebenssituation von alten Menschen bei der Stadtplanung und Stadtentwicklung zu berücksichtigen, hierzu gehören der barrierefreie Zugang zu öffentlichen Einrichtungen und Geschäften, bezahlbarer, barrierefreier Wohnraum sowie ein attraktives kulturelles Angebot für Senior*innen.

Wir wollen neue Formen des Zusammenlebens unterstützen, z.B. im Rahmen von Genossenschaftsprojekten oder Mehrgenerationenhäusern. Menschen, die nicht mehr berufstätig sind, bereichern unsere Gesellschaft durch ehrenamtliches Engagement, Lebenserfahrung und unkonventionelle Ideen.

Ehrenamt würdigen

Schleswig-Holstein ist das Land der helfenden Hände. Das Ehrenamt stützt den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Ob in der Kommunalpolitik, im Natur- und Tierschutz, bei der Freiwilligen Feuerwehr oder in zahllosen Vereinen - viele Menschen, darunter auch Neuzugewanderte, packen im Land freiwillig an und füllen manche Lücke in der Versorgung.

Auch eine Stadt wie Bargteheide profitiert erheblich vom Engagement und dem unermüdlichen Einsatz von Ehrenamtler*innen.

Wir Grüne machen uns für die Belange der Ehrenamtlichen stark.

Wir wollen die Idee einer Ehrenamtskarte aufgreifen, wie sie die Küstenkoalition eingeführt und im Kieler Raum bereits installiert hat. Die Karte ist ein Zeichen des Dankes an alle Ehrenamtler*innen. Sie ermöglicht zahlreiche Vergünstigungen, etwa bei Theatern, in Restaurants oder Museen.

Familien unterstützen

Mit der Einrichtung des Familienzentrums in der Lindenstraße hat die Stadt Bargteheide eine hervorragende Anlaufstelle für Familien bekommen. Hier erhalten Kinder, Eltern und Familien unkompliziert Unterstützung, Beratung und Förderung. Die verschiedenen Angebote werden von unterschiedlichen Trägern verantwortet. Wir Grüne begrüßen dieses Angebot. Wir werden uns dafür einsetzen, dass viele Menschen den Zugang zu den Hilfsangeboten finden und dass dieses Familien-



unterstützende Angebot gestärkt und weiterentwickelt wird.

9. Geschlechtergerechtigkeit

Weil wir gerne in Bargteheide leben, wollen wir ...

- Geschlechtergerechtigkeit in der Bargteheider Politik umsetzen
- Weibliche lokale Vorbilder sichtbar machen
- Eine volle Stelle für die Gleichstellungsbeauftragte in Bargteheide
- Paritätische Besetzung (halb Frauen, halb Männer) der politischen Ämter in der Stadt
- Ausbau der Beratungsstellen für Mädchen und Frauen

Gleichstellung auf allen Ebenen voranbringen

Wir Grüne stehen für die Gleichberechtigung und Chancengleichheit aller Menschen, ungeachtet ihres Geschlechts oder ihrer sexuellen Orientierung.

Genderpolitik ist ein urgrünes Anliegen: Wir setzen uns dafür ein, die Gleichstellung von Frauen und Männern auf allen politischen und gesellschaftlichen Ebenen weiter voranzubringen.

Der zweite Gleichstellungsbericht der Bundesregierung aus dem Jahr 2017 zeigt auf, dass sich die Lebenswirklichkeiten von Frauen und Männern auch heute noch teilweise deutlich voneinander unterscheiden.

Wir Grüne werden uns aktiv dafür einsetzen, dass das Thema Genderpolitik in der Bargteheider Politik und Gesellschaft präsent ist und dass die Umsetzung von Geschlechtergerechtigkeit weiter verfolgt wird.

Weibliche Vorbilder sichtbar machen

Wir Grüne fordern, dass weibliche lokale Vorbilder sichtbar gemacht und gefördert werden.

Alle vier Ehrenbürger der Stadt sind Männer. Wir Grüne erwarten, dass auch auf verdiente Bürgerinnen der Stadt ein sichtbares Augenmerk gelegt wird. So wünschen wir uns beispielsweise, dass zur Erinnerung an die ehemalige Leiterin des „Kleinen Theaters“, Kirsten Martensen (1941 -2013), eine Straße oder ein Platz in Bargteheide nach ihr benannt wird.



Ein Schritt ist getan. Mit der Wahl der Bürgermeisterin im Jahr 2016 haben die Bargteheider Bürger*innen ein deutliches Zeichen gesetzt.

Bestehende Strukturen hinterfragen

Wir Grüne ermutigen besonders öffentliche Einrichtungen wie z.B. Schulen und Kindergärten sowie auch in Bargteheide ansässige Betriebe zur Umsetzung von Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit und regen an, hierfür die Informationsangebote der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt und des Expertenteams des Kreises zu nutzen und gemeinsam kritisch bestehende Strukturen zu hinterfragen.

Eine volle Stelle für die Gleichstellungsbeauftragte

Wir schätzen die Arbeit der örtlichen Gleichstellungsbeauftragten und fordern, hierfür ausreichende organisatorische und finanzielle Ressourcen zur Verfügung zu stellen.

Wir fordern die Ausweitung der halben Stelle unserer hauptamtlichen Gleichstellungsbeauftragten auf eine ganze Stelle. In Schleswig-Holstein besteht die gesetzliche Verpflichtung, dass Gleichstellungsbeauftragte in Gemeinden mit mehr als 15.000 Einwohner*innen grundsätzlich hauptamtlich tätig sein sollen (§2 Abs. 3 Gemeindeordnung). Nach der Einigung der Kommunen mit dem Land (11. Jan 2018) erstattet das Land der Kommune jetzt sogar die Mehrkosten, die aufgrund der gesetzlichen Neuregelung entstehen.



Wir werden uns auch künftig dafür einsetzen, dass die Vertretungen des*der Bürgermeister*in und des*der Bürgervorsteher*in der Stadt nach Möglichkeit paritätisch besetzt werden.

Erhalt und Ausbau der Beratungsstellen

Für Frauen und Mädchen, die Opfer von Gewalt werden, ist eine gute Infrastruktur aus Frauenhäusern und Frauenberatungsstellen erforderlich. Der Erhalt und der Ausbau der Unterstützungsangebote für Betroffene in Bargteheide ist uns Grünen ein besonderes Anliegen.

Die Sicherheit und Unversehrtheit von Frauen und Mädchen ist uns wichtig. Unser Ziel ist es, dass Frauen und Mädchen ein freies und selbstbestimmtes Leben ohne sexualisierte, körperliche und/oder psychische Gewalt führen können. Das gilt selbstverständlich auch für Jungen und Männer.

Schulung zu Frauenrechten für Flüchtlinge

Wir fordern, ein Angebot von verbindlichen Schulungen zum Thema Gleichstellung und Frauenrechte für weibliche und männliche Flüchtlinge auf den Weg zu bringen.

10. Medizinische Versorgung und Pflege

Weil wir gerne in Bargteheide leben, wollen wir ...

- Die fachärztliche Versorgung sichern und ausbauen
- Projekte für bezahlbares „Betreutes Wohnen“ unterstützen
- Die Einrichtung eines Pflegestützpunkts in Bargteheide prüfen
- Kommunale Beratungsangebote vernetzen
- 24-Stunden-Beratung gewährleisten
- Seniorenbegegnungsstätten ermöglichen

Der demographische Wandel mit einem hohen Anteil älterer Menschen stellt besondere Anforderungen an die medizinische und pflegerische Versorgung in Bargteheide. Aber auch alle anderen Bürger*innen wünschen sich eine gute Erreichbarkeit von Einrichtungen des Gesundheitswesens. Mit Ärzt*innen der Allgemeinmedizin, mit Zahnärzt*innen und mit nichtärztlichen Gesundheitsdiensten ist Bargteheide gut versorgt. Anders sieht es bei den Fachärzt*innen aus.

Fachärzte

Wir verstehen, dass die Bargteheider*innen eine Versorgung mit möglichst allen Fachärzt*innen vor Ort wünschen. Allerdings hat die Kommunalpolitik auf die Niederlassung von Ärzt*innen nur geringen Einfluss. Die Kassenarztsitze werden von der Kassenärztlichen Vereinigung Schleswig-Holstein für ganz Stormarn vergeben, nicht gezielt für einzelne Gemeinden. Unterzentren wie Bargteheide sind gegenüber größeren Städten für Fachärzt*innen wenig attraktiv.

Wir Grüne werden prüfen, inwieweit die Stadt fehlende Fachärzte (beispielsweise eine weitere Kinderärzt*in, eine Orthopäd*in, eine Urolog*in) bei Niederlassung in Bargteheide unterstützen kann. Etwa durch die Bereitstellung von Räumen oder finanzielle Unterstützung bei der Einrichtung einer Praxis.

Pflege so lange wie möglich zu Hause

Bargteheide ist mit Pflegeeinrichtungen für Senior*innen und mit ambulanten Pflegediensten sehr gut versorgt. Hier finden nicht nur pflegebedürftige Menschen aus Bargteheide Stadt und Land Hilfe, sondern zunehmend auch ältere Menschen aus Hamburg.



Ein Trend zeichnet sich ab: Da immer mehr junge Familien nach Bargteheide, also in den Speckgürtel von Hamburg, ziehen, ist zu vermuten, dass immer mehr alte Eltern(-teile) nachziehen werden, wenn sie z.B. selbst durch steigende Pflegebedürftigkeit ständige Hilfe benötigen, nicht mehr in ihrer jetzigen Wohnsituation leben können, in der unmittelbaren Nähe ihrer (Enkel-)Kinder leben wollen etc.

Wir wollen in Bargteheide keinen ungebremsen Zuwachs von weiteren Seniorenheimen, was wir aber brauchen, sind bezahlbare betreute Wohnungen. Der Wunsch älterer Menschen ist es, so lange wie möglich und möglichst bis zuletzt in den eigenen vier Wänden zu leben.

Unsere Aufgabe ist es für eine ausreichende personelle Besetzung der verschiedenen Einrichtungen zu sorgen und durch eine adäquate Bezahlung der Pflegehelfer und Pflegefachkräfte die Versorgung pflegebedürftiger Menschen abzusichern, vor allem im ambulanten Bereich.

Pflegestützpunkt für Bargteheide

Die Versorgung pflegebedürftiger Menschen wollen wir sicherstellen, indem wir den Auftrag des Pflegekräfte-Stärkungsgesetzes III (PSG III) ernst nehmen. Es verlangt, dass die Beratung von Pflegebedürftigen und ihren Angehörigen vor Ort verbessert wird. Dabei haben die Kommunen ein Initiativrecht zur Einrichtung eines Pflegestützpunktes, der von den Pflegekassen bezahlt werden soll. Die Einrichtung eines Pflegestützpunktes wollen wir für Bargteheide prüfen.

Die Beratung muss unabhängig von den hier etablierten Einrichtungen und Unternehmer*innen sein. Wir brauchen den Aufbau eines Netzwerks von professionellen Berater*innen und eine Vernetzung bestehender Angebote. Beratung aus einer Hand.

Pflege kennt keine Bürozeiten

Ein Pflegefall kommt oft unverhofft und kann mit einem Schlag ein ganzes Familienleben durcheinanderbringen. Deswegen ist es wichtig, dass wir in Bargteheide eine verlässliche 24-Stunden-Beratung für die Angehörigen von Pflegebedürftigen haben. Diese darf nicht länger – wie bisher – nur ehrenamtlich verfügbar sein.

Begegnungsstätte für Senior*innen

Alte Menschen in ihren großen Häusern leben oftmals alleine. Es gibt einen Bedarf für leicht zugängliche Treffpunkte, vor allem außerhalb büroüblicher Zeiten. Es gibt in Bargteheide immer mehr Singlehaushalte, diese Menschen sind z.T. nicht nur allein, sondern auch einsam, vor allem an Sonn- und Feiertagen, an den Samstagabenden etc. Wir müssen diesen Personenkreis zusammenführen unter dem Motto „Hilfe zur Selbsthilfe“ oder „Gemeinsam statt einsam“. Hierfür werden Ansprechpartner sowie Räumlichkeiten notwendig sein.

11. Geflüchtete und Integration

Weil wir gerne in Bargteheide leben, wollen wir ...

- Eine schnelle Integration Geflüchteter
- Probleme offen benennen und Lösungen aushandeln

Integration durch Sprach- und Berufsförderung

Bargteheide hat die Aufnahme von mehr als 240 Geflüchteten gut gemeistert. Dies gelingt dank des großen Engagements vieler Bürger*innen, mit Hilfe des Vereins „Bunte Vielfalt in Bargteheide Stadt und Land“ und einer engagierten Verwaltung. Jetzt ist es wichtig, dass die Integration weiter vorangebracht wird.

Dazu werden wir Grüne alle Vorhaben unterstützen, die eine qualitativ hochwertige Sprach- und Berufsförderung beinhalten, damit die Chancen für einen Zugang auf den Arbeitsmarkt deutlich erhöht werden.

Gesellschaftliche Werte vermitteln

Zusätzlich soll in den Integrationskursen die Vermittlung von gesellschaftlichen Werten und Normen intensiviert werden.



Wir werden Fehlentwicklungen und Probleme benennen. So betrachten wir eine Missachtung der Rechte der Frauen oder Diskriminierung von Minderheiten als Nährboden für strafbares Verhalten. Straftaten werden mit Mitteln des Rechtsstaats geahndet.

12. Kunst und Kultur

Weil wir gerne in Bargteheide leben, wollen wir ...

- Freie Kulturschaffende für das „Kleine Theater“
- Eine Intendant*innenstelle vorsehen
- Kunst im öffentlichen Raum erhalten und bewahren
- Geschichtswerkstatt einrichten
- Eine junge Kulturszene aktiv fördern
- Barrierefreien Zugang zu kulturellen Angeboten

Das „Kleine Theater“ – Kulturelle Perle unserer Stadt

Die Verbindung von Theater, Kino und Gastronomie bietet Kulturgenuss auf kurzem Weg. Als Stadt zwischen den Kulturmagneten Hamburg und Lübeck gelegen, eingerahmt von größeren Nachbarstädten Ahrensburg und Bad Oldesloe mit eigener kultureller Vielfalt, hat das kleine Bargteheide ein beachtliches eigenständiges Kulturprofil errungen. Nach der Ära Kirsten Martensen und Manfred Kutsche (Kulturring) braucht unsere Stadt eine Neuorientierung in ihrem Kulturangebot. Beständiger Kulturvermittler bleibt das Cinema Paradiso.

Mit der Gründung des Trägervereins Kleines Theater e.V. hat die Stadt das Kulturmanagement rund ums „Kleine Theater“ in die Hände ehrenamtlich Tätiger

gegeben. Damit hat das „Kleine Theater“ ein Management für das Organisatorische, den baulichen Erhalt, die technische Ausstattung und für die Gestaltung eigener Programmpunkte bekommen.

Der Runde Tisch für Kulturschaffende

Neuorientierung braucht offene Türen für Kulturschaffende in unserer Stadt. Das „Kleine Theater“ als städtischer Kulturraum muss auch Raum bieten für lokale und kreisweite Initiativen. Dafür setzen wir Grüne uns ein.

Der geplante Kulturbeirat, den die Arbeitsgruppe Kultur angeregt hatte, hat bisher nicht getagt. Wir Grüne setzen uns dafür ein, dass Kulturtreibende miteinander am Runden Tisch das Kulturprofil unserer Stadt voranbringen. Es braucht neben der technischen und organisatorischen Geschäftsführung auch eine künstlerische Leitung für das „Kleine Theater“. Wir setzen uns für eine Intendant*innenstelle ein, womöglich gestiftet oder gesponsert.

Bargteheides Geschichte bewahren – Geschichtswerkstatt einrichten

Im öffentlichen Raum, in Archiven und im Heimatmuseum Bargteheides befinden sich zahlreiche Zeugnisse und Kunstobjekte aus verschiedenen Epochen. Es gilt, hier ein Verzeichnis anzulegen, notwendige Restaurierungen durchzuführen und Bürger*innen sowie Gästen der Stadt den Zugang zu ermöglichen.

Wir unterstützen alle Initiativen zur Errichtung einer Geschichtswerkstatt, in der historische Quellen gesammelt werden und Berichte von Zeitzeugen die Wurzeln Bargteheides in Erinnerung halten. Bargteheide hat eine rasante Entwicklung vom Dorf zur Kleinstadt durchlebt, die vielen Neubürger*innen noch weitgehend unbekannt ist. Wer die lokale Geschichte kennt, identifiziert sich leichter mit seiner Stadt.

Kunst im öffentlichen Raum

Eine moderne Stadt sollte aus Sicht der Grünen öffentliche Kunst mit multimedialen Hinweisen ausstatten, zum Beispiel in Form von QR-Codes, damit Hintergrundwissen vielen Bürger*innen zugänglich wird.



Junge Kulturschaffende

Wir Grüne setzen uns für ein möglichst breit gefasstes Kulturangebot ein. Das vielfältige Angebot Bargteheider Vereine, Institutionen und Initiativen muss im Kulturerbe der Stadt Berücksichtigung finden.

Eine offene Bühne

Wir Grüne setzen uns ein für eine offene Bühne im Stadtpark. Sie gibt Schulen, Initiativen oder freien Gruppen Gelegenheit, dort bei schönem Wetter eine Präsentationsfläche zu nutzen. Bei städtischen Festen kann diese Bühne ebenfalls sinnvoll eingebunden werden.

Kunstkreis Bargteheide e.V.

Ein seit 1976 bestehendes Netzwerk der bildenden Kunstschaffenden, der Stellwerk-Kunstkreis Bargteheide e.V., unterstützt durch seine regelmäßigen Ausstellungen die öffentliche Auseinandersetzung mit Kunst und zieht dadurch immer wieder ein kunstbegeistertes Publikum in die Stadt. Die Ausstellungen finden in einem denkmalgeschützten Gebäude statt, dem ehemaligen Stellwerk am Bahnhof, das die Stadt dem Kunstkreis gegen eine angemessene Miete zur Verfügung stellt. Das historische Haus wurde mit aktiver Eigenleistung der Mitglieder zu einem reizvollen kleinen Kunsttempel ausgestaltet, auch Kunstschaffende, die nicht Mitglieder des Kunstkreises sind, und Schülergruppen stellen hier aus.

Für uns Grüne ist dies ein gelungenes Beispiel für eine fruchtbare Kombination von Kunstförderung und Denkmalschutz.

13. Innere Sicherheit und Polizei

Weil wir gerne in Bargteheide leben, wollen wir ...

- Eine bürgernahe Polizei ausbauen
- Die Präventionsarbeit intensivieren

Bürgernahe Polizei vor Ort

Wir Grüne verstehen unsere Polizei als Bürger*innenpolizei, die vor Ort ansprechbar und in der Gesellschaft verankert ist. Für Bargteheide fordern wir ein Konzept einer bürgernahen, personell und materiell gut ausgestatteten Polizei.

Die Beamten*innen kennen sich vor Ort besser aus als viele Spezialeinheiten auf Landes- oder Bundesebene.

Organisierte Wohnungseinbrüche, Handel mit illegalen Drogen, Waffen, Bedrohung von Menschen, Gewalt gegen Menschen, Autoraser – es gilt die potenziellen Opfer zu schützen und dafür zu sorgen, dass alle Bargteheider*innen, von ganz jung bis ganz alt, sicher in Bargteheide leben. Den Einsatz von Sonderermittlern gegen organisierte Wohnungseinbrüche und Razzien an Brennpunkten unterstützen wir.

Wir treten ein für ein Bargteheide, in dem Polizeibeamte auch nachts und am Wochenende vor Ort für die Sicherheit der Bürger*innen tätig und ansprechbar sind. Dafür werden wir uns bei der Kieler Landesregierung stark machen, die die Polizist*innen bezahlt.

Vorbeugen ist besser als heilen

Prävention, Vorsorge kann, was keine Technik, keine Kamera dieser Welt kann: Demokratie stärken und Straftaten im Vorfeld verhindern. Wir werden alles unternehmen, damit junge Menschen nicht in menschenverachtende und Gewalt verherrlichende Ideologien abgleiten, seien sie rechtsextremistisch, linksextremistisch oder islamistisch. Gelungene Integration ist der beste Schutz vor Radikalisierung.

Auch kulturelle Bildung im weitesten Sinne gehört zu einer wirksamen Prävention. Wir fordern eine Bildungsoffensive in Kindertagesstätten und Schulen, die Förderung von Demokratie- und Medienkompetenz junger Menschen.

Die Beratungsstellen, Jugendverbände und aufsuchende Jugendarbeit wollen wir weiterhin stärken.



Wir wollen in einem freiheitlichen und starken Rechtsstaat sicher und frei leben.

14. Bargteheide, Europa und die Welt

Weil wir gerne in Bargteheide leben, wollen wir ...

- Die bestehenden Städtepartnerschaften mit Déville-lès-Rouen und Zmigród ausbauen
- Miteinander in Vielfalt unterstützen
- Projekte in Entwicklungsländern angehen
- Aktiv im weltweiten Klimabündnis mitarbeiten

Bargteheide und Europa

Die Europäische Union ist trotz aller Bemühungen noch ein zerbrechliches Gebilde. Die Griechenland-Krise, der Austritt Großbritanniens, die Verweigerung etlicher Staaten, Geflüchtete aufzunehmen, zeigen, dass der Weg zu einem wirklich vereinten Europa noch weit ist. Parallel zu den wichtigen Verhandlungen der Regierenden setzen wir auf die Bedeutung von persönlichen Begegnungen im Rahmen von Austauschprogrammen und internationalen Treffen, beispielsweise bei sportlichen und kulturellen Veranstaltungen.

Die schon bestehenden Partnerschaften mit Déville-lès-Rouen in Frankreich und mit Zmigród in Polen wollen wir in diesem Sinne gezielt ausbauen.

Einen wichtigen Beitrag zu einem friedlichen Miteinander kann die Stadt leisten, wenn sie weiterhin multikulturelle Veranstaltungen verschiedener Träger begrüßt und unterstützt.

Projekte in Entwicklungsländern angehen

Bargteheide hat in den 1990er Jahren eigene kleine Projekte in Entwicklungsländern gefördert, z.B. den Bau einer Schule auf Haiti und den Bau eines Schulschlaflaafs in Kenia. Mit vergleichsweise geringen Mitteln konnte in beiden Fällen viel erreicht werden.

An diese Tradition wollen wir Grüne anknüpfen und mit neuen Projekten auch globale Verantwortung übernehmen.

Aktiv im Klimabündnis mitarbeiten



Bargteheide hat auf Initiative der Grünen und mit Nachdruck eines Einwohnerantrags 2012 ein Klimaschutzkonzept erstellen lassen. Seit 2013 sind wir nun auch Mitglied im weltweiten Klima-Bündnis. Diese Mitgliedschaft wollen wir künftig aktiver wahrnehmen.

Im Klimabündnis arbeiten seit mehr als 25 Jahren gut 1700 Kommunen in 26 Ländern partnerschaftlich mit indigenen Völkern der Regenwälder gemeinsam für das Weltklima.

Bildnachweis

Vorderseite © Uwe Schildmeier
Seite 2 bis 46 © Thomas Fischer
Rückseite © Milena Clar Fotografie

Kontakt & V.i.S.d.P.

Bündnis 90 / Die Grünen
Ortsverein Bargteheide
c/o Claudia Mac Arthur
Bahnhofstraße 9
22941 Bargteheide
Tel. 04532 / 284648
c.macarthur@gruene-bargteheide.de

Weitere Informationen



Internet:
www.gruene-bargteheide.de



Facebook:
Grüne Bargteheide



Instagram:
gruenebargteheide

Die GRÜNEN Kandidat*innen für die Stadtvertretung



1. Ruth Kastner



2. Michael Schröer



3. Ina Schäfer



4. Vira Sprotte



5. Horst Loebus



6. Thomas Fischer



7. Martina Gammelien



8. Wiebke Garling-Witt



9. Michael Niebuhr



10. Karen Zarnitz



11. Jutta Bremert



12. Dirk Ollroge